

Keine „Nachhilfe“ für die Lehrer

betrifft: „Sonne in der Stimme“

Schulbürgermeister Klemens Gsell und PI-Direktor Jehle stellten das Semesterprogramm für das 2. Schuljahr in einer Pressekonferenz vor, über die berichtet wurde. Dass der Inhalt solcher Konferenzen nicht 1:1 übernommen werden kann, ist selbstverständlich, und freilich treffen die Journalist(inn)en eine subjektive Auswahl, was Hartmut Voigt gut gelungen ist. Zwei Textstellen können aber zu Missverständnissen Anlass geben. Zum einen ist die Rede davon, dass

das PI Lehrkräften „Nachhilfe“ gäbe. So ist das nicht. Denn die meisten Lehrer lernen beständig aus eigenem Antrieb weiter – alleine, in der Fachgruppe, in schulischen Qualifizierungsmaßnahmen, in Fortbildungsseminaren am PI und auch in den Ferien. Wir geben Anregungen, setzen Impulse, beraten und begleiten. Dazu verfügen wir über elf Planstellen, die sich 22 Mitarbeiter(innen) teilen, die meisten davon aktive Lehrkräfte, von der Grund- bis zur beruflichen Schule. Nur vier Kolleg(inn)en haben einen Vollzeitarbeitsplatz. *Bernhard Jehle, Nürnberg*

*Nürnberger
Nachrichten, 17. 4. 09*